

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 147.

Winnenden, Donnerstag den 17. Dezember

1896.

Winnenden.

Infolge größerer Verbreitung der Maul- und Klauenseuche sind folgende Anordnungen erlassen:

- 1) aus dem Stadtgebiet dürfen Wiederläufer und Schweine ohne ausdrückliche Erlaubnis der unterzeichn. Stelle nicht entfernt werden;
- 2) das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch den Ortsetter Winnenden ist verboten.

Das Polizeipersonal ist zu strenger Aufsichtsführung angehalten.
Den 12. Dezbr. 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Am Samstag den 19. Dezember ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

werden zum zweitenmal 11 Massgrundstücke im Vereinigungsfeld im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. Dezember 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Berakfordirung von Straßenbau-Arbeiten im Oberamtsbezirk Waiblingen.

Die Arbeiten zur Correction des sog. Costisol-Stichs an der Vicinalstraße Ludwigsburg-Waiblingen in den Markungen Neustadt und Waiblingen werden im Wege der Submission verlihen werden.

Dieselben sind folgendermaßen veranschlagt:

die Erd- und Planierungsarbeiten	zu 4604 M.
die Chaussierungsarbeiten	„ 3984 M.
Pöhlen und Mauern	„ 826 M.
Sicherheitssteine	„ 300 M.

Zus. zu 9714 M.

Von dem Kostenvoranschlag, den Zeichnungen und Akkordbedingungen kann bei der „Stadtpflege Waiblingen“ Einsicht genommen werden.

Diejenigen, welche zu Uebernahme obiger Arbeiten geneigt sind, haben ihre nach Prozenten des Kostenvoranschlags auszudrückenden Angebote schriftlich, versiegelt, auf der Adresse genau als „Angebot für die Straßenbauarbeiten im Gemeindebezirk Waiblingen“ bezeichnet, längstens bis

Dienstag den 29. Dezbr. ds. Js.,
nachmittags 3 Uhr

bei der Stadtpflege in Waiblingen portofrei einzureichen, worauf eine Stunde später die unkündliche Eröffnung der Angebote, welcher auch die Submittenten anwohnen können, daselbst vorgenommen werden wird.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlage, welcher übrigens in Bälde erfolgen wird, gebunden.

Es werden nun tüchtige, cautionfähige Unternehmer eingeladen, sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Befähigung und Vermögen um obige Arbeiten zu bewerben.

Waiblingen, den 14. Dezember. 1896.

Stadtschultheißenamt:
Röder.

Aufruf für Armenien.

In den letzten 10 Monaten sind im türkischen Armenien mehr als 100 000 Christen mehrlos hingeschlachtet, 2500 Dörfer geplündert und zerstört, 568 Kirchen geplündert und zerstört, 646 christliche Dörfer zum Islam gezwungen, 328 christliche Kirchen in Moscheen verwandelt, 170 gregorianische Priester und 21 protestantische Prediger um ihrer Weigerung willen den Islam anzunehmen, ermordet worden.

Um nahezu eine halbe Million ausgeplündert, obdachlos, der Kleider, der Betten und des täglichen Brotes fast völlig beraubter menschlicher Wesen, Tausende von Witwen und Waisen vor dem äußersten Elend und dem Hungertod zu retten, sind außerordentliche Mittel nötig. Wie im übrigen Deutschland sollen auch in Württemberg Gaben gesammelt werden. Solche aus Winnenden und der Umgegend in Empfang zu nehmen und zu befördern sind gerne bereit.

Verwaltungsaktuar Wakenhut.
Pfarrer Traub in Weiler z. Stein.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Für die bedürftigen Hagel- und Wasserbeschädigten des Landes sind bei dem Unterzeichneten seit der ersten Bekanntmachung am 3. Dezember ds. Jz. folgende weitere Gaben eingegangen:

Vom K. Pfarramt Neustadt 1 M. (früher 27 M. 56 S.), vom K. Pfarramt Hochdorf weitere Gaben von Gemeindegliedern 13 M. 60 S. (früher 20 M.), vom K. Pfarramt Hohenacker Opfer 24 M. 70 S., weitere Gaben von Gemeindegliedern 27 M., zus. 51 M. 70 S., vom K. Pfarramt Buch 15 M. 30 S., durch Hrn. Dekan G.ß von: Frau Bloß-Unterberger 2 M., Frau Präjeper oder Schamer 3 M., den Schwestern und Dienstmädchen im Bezirkskrankenhaus 2 M. Coll. Füscher 8 M. 75 Pfennig, Fabrik. Schmiedhofer 10 M., Ablersw. Kienzle 5 M., D. G. 5 M. Ferner sind bei dem Unterzeichneten eingegangen von: alt Gottlob Winkler in Stetten 2 M., E. B. 3 M., L. B. 1 M., Ungenannt 1 M. 50 S. Zusammen hier 124 M. 85 S. und im Ganzen nun 987 M. 92 S., welche an die Kasse der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart abgeliefert wurden.

Den 14. Dezember 1896.

Oberamtspfleger:
Ghel.

Winnenden.

Lese-Verein.

Gente **Donnerstag den 17. Dezbr.,**
abends 8 Uhr

findet im „Girsch“ die

Jahres-Versammlung des Lesevereins

statt, verbunden mit Versteigerung der gelesehenen Zeitschriften, an welcher auch Nichtmitglieder sich beteiligen können.

Um zahlreichen Besuch bittet der Expedito-

A. Schüle.



Bienenzüchterverein Winnenden.

Am **Samstag den 20. ds. Mts.**

findet von nachmittags 2 Uhr an bei Karl Sommer

z. Postkeller in Winnenden eine

außerordentliche Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Besprechung des Württembergischen Faulbrutgesetzes,
- 2) Einzug der restierenden Jahresbeiträge,
- 3) Austeilung von Mitgeliertarten.

Zu zahlreichem Besuch ladet dringend ein

der Vorstand:
Maier.

Winnenden.

Auf Weihnachten

empfehle in großer Auswahl:

Lebkuchen und Backwerke aller Art, schöne
Christbaumkonfekte, verschiedene Chocolate-
Artikel und Puppensachen.

Ferner zu Geschenken geeignet:

Liqueure und Punschessenz, Chocolate, Cacao,
Thee in verschied. Marken, Würfelzucker in
5 Pfd.-Paketten, Cigarren und Cigarretten

in allen Preislagen.

Um zahlreichen Besuch bittet höflich

Julius Volz, Conditor.

Winnenden.



Kinder-Spielwaren



aller Art in großer Auswahl,

Christbaum-Verzierungen

in schöner Sortirung

empfehlst billigst

R. Hahn, Kfm.

Gollenhof.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Sohnes und Schwagers

Christian Schrempf,
Deconom

erfahren durften, für die trostreichen, ergreifenden Worte von Hrn. Pfarrer Traub und die herzlichen Abschiedsworte von Hrn. Schultheiß Pfähler und dem Vertreter des Kriegervereins Lauffen a. N., für die reichen Blumenspenden, die zahlreiche Beichenbegleitung, insbesondere von Seiten des Kriegervereins Weiler z. Stein, Affalterbach, Burgstall und Lauffen a. N., sagen wir herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Turnverein Winnenden.

Am Sonntag den 20. Dezember hält der Turnverein seine

Weihnachts-Feier

verbunden mit Gaben-Verlosung im Saale des Gasthofs „z. Hirsch“ ab und erlaubt sich, seine Mitglieder und die besonders eingeladenen Gäste nochmal hierauf aufmerksam zu machen und dieselben mit ihren Angehörigen um recht zahlreiche Betheiligung zu bitten.

Anfang pünktlich 6 Uhr abends.

Gaben zur Verlosung, welche bis spätestens Sonntag Mittag 12 Uhr abgegeben werden wollen, nehmen in Empfang:

A. Binz, G. Kreh jr., Conditor, F. Kallenberg jr., Zinggießer.

Der Ausschuss des Turn-Vereins.

Winnenden. Todes-Anzeige.

Am 15. Dezember entschlief sanft nach langem Leiden

Frl. Charlotte Heinrich
aus Bonn a./Rh., geb. 30. Aug. 1827.

Im Namen der Hinterbliebenen Schwester Frl. Auguste Heinrich in Bonn und der hiesigen Freunde.

Beerbigung Freitag Nachmittag 3 Uhr.



L. Baumann, Mehlhandlung, Winnenden

empfehlst auf bevorstehende Weihnachten:

inländisches prima Kunstmehl Nr. 0,
sowie

alle anderen Sorten Kunstmehl, Futtermehl in 3 Sorten, schönen Tafelgries, Goldhirsen, Reis, Gerste, frische Eiernudeln, Macaroni, Kochweisskorngrües, spelzfreies Weisskornfuttermehl, gesundes Weisskorn, schwarzen Staub, Hühner-, Tauben- und Vogelfutter.

Ferner empfehle in gutkochender Ware:

grüne und gelbe Erbsen mit Hülsen, ung. Perlbohnen, geschälte Viktoriaerbsen ganz und gespalten, Linsen in 3 Sorten, neue gedörrte Zwetschgen, Birnschnitze, schöne Speisezwiebeln, Schweineschmalz, Mostrosinen in 4 Sorten, bester Qualität, sowie kristallisirte Weinsteinensäure.

Gleichzeitig bringe ich mein

Thomasphosphatmehl

in empfehlende Erinnerung.

Der Obige.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Waiblingen.

Den iit. Mitgliedern zur Mitteilung, daß eine Partie Malzkeimen angekommen ist und solche gegen baar abgegeben werden.

Für den Ausschuss:

Fr. Pfähler.

Winnenden. Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts bringe ich mein gesamtes

Waren-Lager

bestehend in:

Tuch und Burkin, baumwollenen und halb-wollenen Hosenstoffen, sowie Flanellen, Bodenläufern etc.

zu unter den Ankaufspreis herabgesetzten Preisen zum vollständigen Ausverkauf und lade ich hiemit meine werthe Kundschait, sowie ein sonstiges geehrtes Publikum von hier und auswärts zum Einkauf freundlichst ein.

Achtungsvoll

Gottlieb Guge, Tuchmacher.

Winnenden.

Neujahrs Glückwunschkarten u. Neujahrs Glückwunschbogen,

letztere für die Jugend in schöner und großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Sohler, Buchbinder.

W i n n e n d e n .

Auf Weihnachten

bringe ich mein reichhaltiges, gut fortirtes Lager in
**Schreibmaterialien, Galanterie-,
Leder- und Papeteriewaren**
zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung; be-
sonders empfehle ich als Festgeschenke

**Gebet-, Gesang- und
Predigt-Bücher,
Geschäfts-Bücher,**

**Jugendchriften, Bilderbücher, Erzählungen,
Schulbücher, und Schreibhefte**
für jedes Alter passend, in einfachen und eleganten
Einbänden. Ferner

Spiele, Photographierahmen, Blumenpapier
in großer Auswahl. Nicht Vorrätiges wird schnell-
stens besorgt.

Bilder werden solid u. sauber eingerahmt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Wilh. Sohler, Buchbinder.

W i n n e n d e n .

**Zu Weihnachts- und Neu-
jahrs-Geschenken**

passend empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

**Tranchier-, Tisch-, Dessert- und Kinderbe-
stecken aller Art, Taschenmesser**

von den billigsten bis zu den feinsten,

**Näh- und Zuschneidscheeren aller Art,
Reb- und Gartenscheeren, Mehrgermesser
und Stähle, Schinkenmesser u. s. w.**

**Karl Obermüller,
Messerschmied.**

W i n n e n d e n .

Spiegel und Bilder,

sowie

Vorhang-Gallerien

in sehr grosser Auswahl

zu äußerst billigen Preisen.

Bilder werden solid eingerahmt.

O. Schlagenhauff, Glaser.

Die lohnendsten Erfolge

erzielt man bei Wiesen, wenn dieselben im Spätjahr, möglichst noch vor
Weihnachten, eine kräftige Düngung mit

Göppinger Knochenmehl

(3-4 Ztr. p.r. Morgen) erhalten, welchem noch zur Erhöhung der Wirk-
samkeit

Kainit oder Superphosphatmehl

zugemischt werden kann. Garantierter Mindestgehalt: 28-29 pCt.
Phosphorsäure, 1-1 1/2 pCt. Stickstoff.

In Folge seines niederen Preises ist heute das **Göppinger
Knochenmehl** thatsächlich das **billigste Düngemittel** und sollte
kein Landwirt die kleine Ausgabe scheuen, wenigstens einen Versuch zu
machen.

Göppinger Gelatine- und Leimfabrik:

G. F e h e r .

Niederlage bei

Hrn. Louis Baumann,

W i n n e n d e n .

W i n n e n d e n .

Sämtliche Schularartikel:

**Tafeln, Schulbücher, Federrohre u. -Käst-
chen, Schreibhefte etc. etc.**

hält fortwährend auf Lager. Verehrl. Vereinen empfehle

hübsche Sachen

aller Art zu Gewinnen bei Christbaumverlosungen.

**Buchbinder Dobler,
neben der Post.**

W i n n e n d e n .

Pfösch-Verkauf.



Heute
Donnerstag,
vormittags
11 Uhr

wird im Rathause der Pfösch im
Aufstreich verkauft.

Stadtpflege.

W i n n e n d e n .

Als passende, billige und
stets nützliche

**Weihnachts- und Neu-
jahrs-Geschenke**

wie als sonstige Gelegen-
heits-Geschenke eignen
sich vorzüglich

**Visiten- u. Gratulations-
Karten, Rechnungen,
Kouverts mit Firma,**

**Mitteilungen, Brief-
Köpfe etc.,**

zu deren Anfertigung bei

sauberster Ausführ-
ung, billiger Berech-
nung und schneller Be-
dienung sich stets em-
pfohlen hält die

E. HUSS'sche

Buchdruckerei.

W i n n e n d e n .

Von heute an empfehle ich wieder
mein bekannt

gutes Schnitzbrot.

Gustav Klöpfer.

W i n n e n d e n .

Kunstmehl Nr. 0,

sowie alle anderen Sorten Mehl,
Gries, feinsten Tafelbutter,
Eier, frische Bierhefe, gut-
kochende Erbsen & Linsen

empfehle zu geneigter Abnahme.

Chr. Lidle,

Mehlhandlung.

W i n n e n d e n .

Brot-Preise.

Von heute ab verkaufe ich

2 Pfd. weiß Brot zu 23 Pfg.

4 " schwarz " " 38 "

8 Wecken zu 22 Pfg.

16 Stück " 40 "

Julius Seiz, Bäcker.

L e u t e n b a c h .

Necker-Verkauf.

Unterzeichneter bringt heute

Donnerstag den 17. Dezbr.,

abends 6 Uhr

in seiner Wirtshaus im Auftrag zum
Verkauf:

**34 a 22 qm Acker im Dreilauch,
13 " 73 " Acker im Solgengrund
und sind Kaufsüchtigen hiezu freund-
lich eingeladen.**

Wähler z. Dirsch.

W i n n e n d e n .

Im Wege der Zwangsversteigerung
werden durch den Gerichtsvollzieher am
nächsten **Samstag den 19. Dez.,**

vormittags 10 Uhr

im Lokal des Gerichtsvollziehers nach
stehende Gegenstände im Zwangswege
verkauft:

**1 Kasten, 1 Sekretär, 1 Tisch, 4
Stühle, 1 Wanduhr, 1 Regu-
lateur, 1 Spiegel, 1 Handwagen,
1 Schwentkessel, 1 Jagdgewehr,
1 Nähmaschine, 2 Fensterrollen,
2 woll. Bettdecken u. 4 Cigarren-
kisten,**

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gerichtsvollzieher Mast.

W i n n e n d e n .

Die von der verst. Fr. Treiber
geführten als **vorzüglich aner-
kannten**

**Eiernudeln (Suppen-
nudeln) und breite
Nudeln**

werden von mir in derselben guten
Qualität angefertigt, sowie **Wehl
und Eier** zur Herstellung solcher
auf Bestellung angenommen und wird
pünktliche und reelle Besorgung zuge-
sichert.

Frau Kammmacher Schmid.

W i n n e n d e n .

**Junges
Mastfuhfleisch**

das Pfd. zu **40 S** ist zu haben bei
Mehger Wergenthaler.

W e i l e r z. S t e i n .

Weißkornmehl

und

schwarz. Staub

ist fortwährend zu haben bei

Müller Aeckerle.

Auch kann eine Partie

Spreuer

gefaßt werden bei

Obigem.

W i n n e n d e n .

Zu vermieten

mein Laden sofort ev. auf 1. Jan.
mit oder ohne Wohnung.

D. Höger.

Ein kräftiger

Bursche

von 17-19 Jahren wird zur Land-
wirtschaft bei hohem Lohn und guter
Behandlung bis ersten Januar nach
Canstatt gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Agenten.

Eine alte Lebensvers.-Gesell-
schaft sucht für den hiesigen Bezirk
bei hoher Provision rührige Ver-
treter. Gest. Offerte unter C. M.
6737 an Haasenfein & Vogler
A. G., Stuttgart.

Hertmannsweller.

**Kuhwagen
samt Leitern**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 12. Dezbr. Zur Tagesordnung steht das Gesetz betr. die Umwandlung der 4prozentigen Staatsanleihen. Bei der Generaldebatte erklärten sich alle Redner für Herabsetzung des Zinsfußes von 4% auf 3 1/2%; bei der Einzelberatung werden die 10 Artikel des Gesetzes mit 77 gegen 1 Stimme (Kloß) angenommen. Artikel 2 bestimmt: „Ehe die Kündigung erfolgt, ist den Staatsgläubigern die Umwandlung der 4%igen Schuldverschreibungen (315 Mill. M.) in 3 1/2%ige mit der Wirkung anzubieten, daß das Angebot für angenommen gilt, wenn nicht binnen einer zu bestimmenden Frist eine schriftliche gegen- teilige Erklärung bei der Staatsschuldenkasse in Stuttgart unter Vorlegung der Schuldverschreibungen abgegeben wird. Die hierbei vorgelegten Schuldverschreibungen werden mit einem amtlichen Vermerke versehen. Für Schuldverschreibungen, bezüglich welcher eine solche Erklärung nicht abge- geben wird, kann nur die Umwandlung in 3 1/2%ige Schuldverschreibungen beansprucht wer- den.“ Der Kommissionsantrag, die von der Re- gierung bestimmte Sperrfrist von 10 Jahren auf 8 Jahre herabzusetzen, wurde mit Mehrheit abge- lehnt, die 4% Verzinsung wird noch bis zum 30. Juni 1897 gewährt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dez. Entsprechend den An- trügen der Geschäftsordnungskommission versagt das Haus die Genehmigung zur Erhebung einer Privat- klage des Pfarrers Geitz gegen den Abg. Bueb, dagegen wird die Genehmigung zur Einleitung eines ebrengerichtlichen Verfahrens gegen den Abg. Rechts- anwalt Radwonski erteilt. — Sodann folgt Beratung folgender das bürgerliche Gesetzbuch betreffende Resolutionen, wozu die Kommission eine möglichst rasche einheitliche Erledigung dieser Materie durch den Reichstag beantragt. — 1. Die Rechtsverhältnisse der Berufsvereine. 2. Die Arbeiter-Verträge. 3. Haftung des Reichs für Schäden, welche durch Reichsbeamte in Ausübung ihrer Amtsbefugnisse ver- ursacht sind. 4. Bergrecht. 5. Jagd- und Fischereirecht. 6. Versicherungsrecht. 7. Verlags- recht und 8. Wasserrecht. — Kardorff (Rp.) lehnt in seinem Namen und im Namen des Abg. Stumm die Resolutionen ab. — Hüpeden (frk.) bittet dringend um Annahme der Resolutionen, desgl. v. Cuny. — Staatssek. v. Nieberding widerlegt verschiedene Äußerungen des Abg. Hüpeden und bemerkt, daß die Hauptfragen für das Post- und Eisenbahnwesen bereits geregelt seien. Die Regelung des Verlags- und Versicherungs-Rechts sei in Angriff genommen. Die Regierung hoffe, recht bald dem Hause darüber Vorschläge unterbreiten zu können. — Nach einer Bemerkung des Abg. Spahn (Z.) bean- tragt Kardorff (Rp.), die ganze Resolution an die Kommission für das bürgerl. Gesetzbuch zurück zu verweisen. — Präsi. Duol entgegnet, daß die Kommission nicht mehr bestehe. — Frohme (Soj.) verlangt gesetzliche Organisation der Berufsvereine. — v. Kardorff (Rp.) beantragt nun Ueberweisung der Resolution an eine besondere Kommission. — v. Salisch ist für die Resolution. — Staatssek. Nieberding wiederholt nochmals, für Verschulden von Reichs- Eisenbahn-Beamten bestehe bereits eine subsidiäre Haftung des Reichs. — Liebtnecht (Soj.) empfiehlt die Resolution. — v. Lerno (Z.) wünscht Streichung versch. Punkte aus der Resolution. — Wennigsen (u.) plaidiert für Annahme der ganzen Resolution. — Stadthagen (Soj.) spricht gegen v. Kardorff. — Schneider (frk. Bg.) wünscht Regelung der Rechts- verhältnisse der Berufsvereine. — Nach einer unwesentlichen Debatte und nachdem die Abgg. Hüpeden, Frohme und Förster (Ant.) das Wort ergriffen, wird die Resolution der Kommission in allen ihren 8 Punkten angenommen. — Eine Resolution Auer wird abgelehnt. — Die Resolution Bachem (L.), welche will, daß an den Landesuni- versitäten das bürgerliche Gesetzbuch den Mittelpunkt der privatrechtlichen Vorlesungen bilde, wird ange- nommen. — Morgen 1 Uhr: Postdampfergesetz. — Schluß nach 5 1/4 Uhr.

— 12. Dez. Eingegangen ist der Gesetzentwurf über die Zwangsverwaltung und Zwangsversteigerung. Fortsetzung der ersten Beratung der Postdampfer- Vorlage. — Abg. Schni (südd. Bp.) führt aus, daß die bisherige Subventionierung sich als ein Mißerfolg herausgestellt habe, denn unser Verkehr nach Ostasien sei trotz der Subvention ein geringer geblieben. Im

Namen seiner politischen Freunde bitte er um Ablehnung der Vorlage sofort im Plenum. — Staatssekretär v. Stephan meint, Vorröner müßte eigentlich gerade für die Vorlage eintreten, da er das Hauptgewicht auf die Schnelligkeit gelegt. — Abg. Förster (Ant.) tritt für seine Person für die Vorlage ein und polemisiert dann gegen den Abg. Singer. Er giebt noch zu erwägen, ob nicht auch für Hamburg etwas herauszuschlagen sei, etwa durch frachtfreie Zufuhr von Gütern aus Hamburg nach Bremen. Er bespricht hierauf das Unglück des „Salier“. Ausgeschlossen sei es nicht, daß auch bei diesem Unglück eine Ueber- anstrengung der Offiziere mitgespielt habe. — Staats- sekretär v. Stephan dankt dem Vorröner für dessen Sympathie für die Vorlage und erwidert ihm, daß seinem Wunsche betreffs der Frachtfuhr von Ham- burg nach Bremen schon seit 12 Jahren, nämlich seit dem Vertrage von 1885, entsprochen werde. — Abg. Barth (frk. Bgg.) berührt ebenfalls den Hamburger Streit und wendet sich des weiteren gegen einige Ausführungen des Abg. Paasche, die er zu widerlegen sucht. Er kommt dabei auf die Äußerung des Herrn Dieß i. J. 1885 zu sprechen, der damals warm für die Vorlage eingetreten sei. Er, Redner, hätte damals wahrscheinlich gegen die Vorlage gestimmt, wenn er im Hause gewesen wäre. Der neuen Vorlage gegenüber sehe er so, daß er nicht wisse, was er thun solle. Seine Freunde machten jedenfalls ihre endgültige Stellung abhängig von den Verhandlungen in der Kommission. — Abg. Mollenhuth (Soj.) betont, seine Freunde hätten 1885 die Folgen der Subvention nicht vorhersehen können. Die Subvention führe jedenfalls zu einer ganz ungesunden Konkurrenz, einer Fracht- und Lohnbrüderei. Seit 1887 seien die Löhne für Matrosen von 70 auf 50 M., für Heizer von 85 auf 60 M. zurückgegangen. Da sei es doch nur recht und billig, daß man ihnen die früheren Löhne wiedergebe. — Staatssekretär Böttcher bestreitet, daß der Lloyd auf die Frachten drücken geholfen habe. Dringend zu wünschen sei, daß die Arbeit im Hamburger Hafen bald überall wieder aufgenommen werde. Der Streit sei nur die Folge der kategorischen Forderung der Arbeiter. Sobald die Arbeit aufgenommen werde, würden, diese Zusicherung habe er aus Rhebrücken, die Rheber mit sich reden lassen. — Abg. Stumm (Rp.) verur- teilt in seinen Ausführungen über den Hamburger Streit die heizerische, pöbelhafte Kampfesweise der Sozialdemokraten. — Abg. Zeffen (natl.) ist davon überzeugt, daß die Rheber die Löhne wieder erhöhen würden, sobald erst die Frachten wieder gestiegen seien. Die Sozialdemokraten sollten nur erst dafür sorgen, daß der Streit aufhöre. — Nach weiteren kurzen Ausführungen der Abgeordneten Legien (Soj.), Dr. Hahn (fraktionsl.) und v. Elm (Soj.) wird die Vorlage an die Budgetkommission verwiesen. — Montag 1 Uhr: Dritte Lesung der Justisnovelle. Schluß 6 1/2 Uhr.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 14. Dez. (Vom Heere.) Die Feldbinde ist nach dem Mil. Ver. D. V. nunmehr auch für Württemberg zur Einführung bestimmt. Für die Berittenen der Feldartillerie gelangt ein umge- ändertes Artilleriefädel und ein Säbeltoppel aus schwarzglanzendem Leder nach dem Muster desjenigen für Dragoner, sowie eine Lasche zum Befestigen des Säbels am Sattel zur Einführung.

Stuttgart, 12. Dez. Der Halbmondsaal war heute der Schauplatz einer ziemlich turbulenten Szene. Ein gewisser Brudi, jetzt in Stuttgart wohn- haft, wird seit einer Reihe von Jahren nicht müde, Eingaben an den Landtag zu richten, in welchen er behauptet, er sei der Herzog von Urach und die Herausgabe seines Herzogtums verlange. Die Kammer geht konsequent über seine Petitionen zur Tagesordnung über, aber mit der Zäbigkeit aller Präsidenten hält Brudi an seinen Ansprüchen fest und erläßt Manifeste an seine „Lieben Getreuen.“ Als er noch da irgend- wo in seinem vermeintlichen Herzogtum, wenn wir nicht irren, in Dettingen wohnte, begnügte Brudi sich mit seinen Schriftsätzen, seitdem er aber zur besseren Vernehmung seiner Ansprüche in die Residenz gezogen ist, erscheint er ab und zu im Ständehaus, wo er von der Gallerie aus den Verhandlungen zuhörte. Heute nun gelang es ihm, als gerade keiner der „Huisfiers“ im Vorzimmer war, unten in den Halb- mondsaal einzudringen, wo er sich hinter den Sitz- reihen aufstellte. Alle Versuche, ihn gütlich zu über- reden, den Raum zu verlassen, scheiterten an Brudis mit abweisender Bornehmtheit gegebenem Bescheid:

„Ich, der Herzog, bin hier in meinem eigenen Hause, j'y suis, j'y reste!“ Präsident Bayer, welcher den Vorfall bemerkt hatte, rückte schon nervös auf seinem Sessel hin und her und gab Befehl, den Brudi nötigenfalls mit Gewalt zu entfernen. Das geschah denn auch und obgleich B. sich kräftig zur Wehre setzte, gelang es einigen handfesten Aufwärttern, ihn hinauszubefördern. Draußen stieß er die Drohung aus: „Das werde ich Euch schon eintränken“, verließ dann aber doch ruhig das Haus. Es fragt sich, ob es sich empfehlen wird, den zweifellos mit einer fixen Idee behafteten Mann überhaupt auf die Gallerie des Saales zuzulassen.

— Wie dem St. A. mitgeteilt wird, sind die schon vor längerer Zeit eingeleiteten Verhandlungen über die zunächst in Aussicht zu nehmenden Ab- änderungen des Volksschulgesetzes noch im Gang und endgültige Beschlüsse namentlich über die Ausführung im Einzelnen noch nicht gefaßt. Alle Mitteilungen hierüber sind daher verstrickt.

— Nach Abschluß der Kosten des V. deutschen Sängertages ist ein Defizit von rund 40 000 M. zu verzeichnen. Zur Deckung des Defizits ist vom Ausstellungskomitee der diesjährigen elektrischen Aus- stellung ein Beitrag von 25 000 M. gezeichnet worden, während das übrige Defizit von 15 000 M. wohl die deutsche Sängerbundkasse übernehmen dürfte.

— Auch Marbach ist in die Reihe der Städte getreten, welche ihre Bevölkerung mit einer Wasserleitung versorgt haben. Das im Verlaufe des vergangenen Jahres mit einem Kostenaufwand von 112 000 M. erbaute Wasserwerk wurde heute von dem Staatstechniker für das öffentliche Wasser- versorgungswesen, Baurat Schmann aus Stuttgart, übernommen.

Sulzbach a. M., 11. Dezember. Heute ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Sohn des neulich verunglückten Bahnwärters- Paß in Schleißweiler, welcher hier in einer Brauerei in der Lehre war, fiel in einen Kessel heißen Wassers und verbrühte sich derart, daß er sofort ins Krankenhaus Murrhardt überführt wer- den mußte.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 14. Dez. (Landesproduktenbörse.) Die Stimmung im Getreidegeschäft war während der abgelaufenen Woche eine ruhige und waren die Forderungen etwas williger. Samstag erdhöte Amerika infolge starker Abnahme der Vorräte seine Forderungen. Die Berichte über das Endergebnis in Argentinien lauten ungünstig. Die Landmärkte zeigten eine kleine Abschwächung. Der Konsum deckt nur den nötigsten Bedarf.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 18—19,20 M., niederbayer. 19,20 M., Ulta 19,25—19,75 M., Ajima-Nitolajeff 19,75—20 M., Mart. Ajima-Rostoff 19—19,50 M., Soroneta 19,25 bis 19,75 M., Rumänier 19,25—20 M., Amerikaner 19,25—20,50 M., Kernen, Oberländer 18 bis 19,50 M., Roggen, würt. 14 M., russ. 15,25 bis 16 M., Rumänier 16,20 M., Amerikaner 15,25—15,75 M., Gerste, bayer. 16,50—17,25 M., Nordstoger 17,50 M., ungar. 19,50 M., Haber, Alb 12,20—14,50 M., russ. 14,75—16,25 M., ameritan. 14,25—14,50 M., Mais, Mixed 10,50 M., weißes, ameritanisch, 10,75 M., Lupata 10,50 M. Mehlpreise per 100 Kilogr. infl. Sad: Mehl Nr. 0: 31,50—32 M., Nr. 1: 29,50—30 M., Nr. 2: 28—29 M., Nr. 3: 26—26,50 M., Nr. 4: 22,50—23 M., Suppengries 32,50 M., Kleie mit Sad 8,70 M.

Zurückges. Stoffe im Ausverkauf.

6 m solider Stoff zum ganzen Kleid für 2,40 M.
Cheviots, Diagonal, doppeltbreit in sol. Qualität à 75 s per Meter
Muster auf Verlangen franco ins Haus.
Damentuch solider Qualität à 55 s per Meter
Rein wollene Spagnolette Flanelle à 85 s per Mtr. versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modestücke gratis
OETTINGER u. Cie., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe
Buzkin v. 1,35 M., Cheviots v. 1,95 M. an pr. Mtr.

Hinweis: Der heutigen Nummer liegt eine Beilage über die bekannten Wundpräparate aus dem pharmaceutischen Laboratorium von Ostar Koneply-Fritsch bei.